

Lektionen aus Surah Yusuf

Schaich Abdur Rahman Ibn Nasir Al Sa'di

© salaf.de, 2003. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Auszug aus: Taysir Al Karim Ar Rahman

Aus dem Englischen von:

Azad Ibn Muhammad

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Schaikh Abdur Rahman Ibn Nasir Al Sa'di schreibt in seinem Tafsir „Taysir Al Karim Ar Rahman“ (S. 408 - 412) über den letzten Vers der Surah Yusuf, wo Allah sagt: **„Wahrlich, in ihren Geschichten ist eine Lehre für die Verständigen.“**

Diese Geschichte gehört zu den besten Geschichten, da sie über verschiedene Phasen des Lebens berichtet; von Prüfung bis Drangsal, von getestet werden bis gesegnet werden, von Erniedrigung bis Erhabenheit, vom Sklavendasein bis Königtum, von Spaltung bis Vereinigung, von Kummer bis Freude, von Überfluss bis Hungersnot, von Hunger bis Fülle, von Mühsal bis Leichtigkeit und von Ablehnung bis Bestätigung. Und gepriesen sei der Eine, welcher dies in der besten Weise offenbart hat.

Und zu den Lektionen, die aus dieser Surah abgeleitet werden können, gehören folgende:

1. Das Wissen über die Traumdeutung ist ein sehr wichtiger Zweig des Wissens, das Allah nur seinen auserwählten Dienern schenkt. Und die Meisten (Träume) sind auf zweideutigen Bedeutungen und Beschreibungen aufgebaut. Denn wahrlich, die Bedeutung der Sonne, des Mondes und der zwölf Sterne, welche sich vor Yusuf niederwarfen, ist, dass diese Lichter die Schönheit des Himmels sind, und von ihnen geht Nutzen hervor. Genauso sind Propheten und Gelehrten die Schönheit dieser Erde und durch sie wird die Menschheit aus der Dunkelheit geleitet, ähnlich wie sie durch die Lichter der Sterne, der Sonne und des Mondes (durch die Dunkelheit geleitet) werden. Vielmehr sind die Quellen dieses Lichtes seine Mutter und sein Vater. Daher passt es sehr, dass der Mond und die Sonne seine Eltern symbolisieren, denn von ihnen geht das größte Licht aus, von dem er und seine Brüder entsprungen sind. Daher symbolisiert die Sonne - ein feminines (weibliches) Wort - seine Mutter, der Mond - ein maskulines (männliches) Wort - seinen Vater und die Sterne seine Brüder.
2. Die Bedeutung des Traumes seines Zellennachbars, welcher träumte, wie er selbst Wein presste, ist, dass derjenige, der dies tut, für gewöhnlich der Diener anderer Leute ist. Daher deutete er es so, dass sein Zellennachbar der Diener des Königs werden und dies ihm seine Freiheit aus dem Gefängnis garantieren würde. Und was jenen anbelangt, der im Traum sah, wie Vögel Brot aßen, welches auf seinem Kopf war, deutete Yusuf dies als einen Hinweis für seine Kreuzigung, da der Schädel das Gehirn schützt, und wenn eine Person gekreuzigt und im Freien zurückgelassen wird, wird das Gehirn sichtbar, so dass die Vögel davon essen.
3. Hierin sind Beweise der Wahrheit für die Prophetenschaft des Propheten Muhammad (sallallahu aleyhi ua sallam), da er diese lange Geschichte seinen Gefährten berichtete, ohne die früheren Bücher gelesen, noch von jemandem gelernt zu haben.
4. Man sollte sich so weit wie möglich von Situationen entfernen, die zu einem schlechten Ende führen könnten. Auch die Zulässigkeit nicht das zu enthüllen, wovon man als Folge einen Schaden befürchtet - basierend auf der Aussage Ya'qubs zu Yusuf: **„Er sagte: ,Du, mein Sohn, erzähle deinen Traum nicht deinen Brüdern, sie werden sonst eine List gegen dich ersinnen.“**
5. Die Zulässigkeit der Erwähnung einer Angelegenheit, die verhasst ist, jemandem gegenüber - als ein Mittel des guten Rates - auf der Grundlage der Ayah: **„sie werden sonst eine List gegen dich ersinnen.“**

6. Der Segen, den Allah einem Diener schenkt, beschränkt sich nicht nur auf ihn, sondern der Segen umfasst ihn, seine Familie und seine Freunde. Und was vom Guten erlangt wird, wird aufgrund dieser Person erlangt - auf der Grundlage des Verses: „**Und so wird dein Herr dich erwählen und dich die Deutung der Träume lehren und Seine Huld an dir und an dem Geschlecht Ya'qubs vollenden, so wie Er sie zuvor an zweien deiner Vorväter vollendete, an Ibrahim und Ishaq. Wahrlich, dein Herr ist Allwissend, Allweise.**“
7. Die Wichtigkeit sich vor den schlechten Folgen der Sünden in Acht zu nehmen, denn meistens führt eine Sünde zu vielen anderen. Denn die Brüder Yusufs schmiedeten verschiedene Komplote, um ihn von seinem Vater zu trennen; sie logen viele Male, sie fälschten das Blut auf seinem Hemd, sie kamen in der Nacht und taten so, als ob sie weinten, und all dies ist das Resultat einer Sünde. Das eine (Übel) führt zum anderen.
8. Die Angelegenheit, welche wirklich im Leben eines Dieners zählt, ist das erfolgreiche Ende und nicht der mangelhafte Anfang. Denn Ya'qubs Kinder taten am Anfang, was sie getan haben, und dies war eine sehr verwerfliche Tat. Danach endete ihre Angelegenheit in aufrichtiger Reue, vollkommener Vergebung von Yusuf und ihrem Vater. Und es wurde für sie Dua gemacht, auf dass ihnen vergeben wird und die Barmherzigkeit auf ihnen sein möge.
9. Einige Übel sind geringer als andere. Die kleinste oder eine geringere Sünde zu begehen ist immer besser. Als die Brüder Yusufs einstimmig töten oder in den Brunnen werfen wollten, sagte einer von ihnen: „**Tötet Yusuf nicht; wenn ihr aber vorhabt, etwas zu unternehmen, dann werft ihn in die Tiefe eines Brunnens.**“ Deshalb war sein Vorschlag im Vergleich besser als die seiner Brüder (trotz, dass er immer noch schlecht ist), und somit verringerte er die Größe ihrer begangenen Sünde.
10. Es lastet auf keinem eine Sünde, wenn man etwas kauft, verkauft oder benutzt, was gemäß verbreiteter Geschäftspraktik als Handelsware bezeichnet wird. Noch hat sich derjenige, welcher unwissend darüber ist, wie eine Ware entstanden wurde, einer Sünde schuldig gemacht. Denn die Brüder Yusufs verkauften ihn, was ein haram (verboten) - ein unzulässiger - Handel war, dann wurde er von einer Karawane aufgenommen, die ihn nach Ägypten mitnahm und ihn dort als Sklaven verkaufte. Und abgesehen von all dem beschreibt ihn Allah als „**Handelsware**“.
11. Man sollte vorsichtig sein, um nicht mit einer Frau alleine zu sein, denn dies könnte ein Grund für fitnah sein. Ebenso sollte man auch in der Liebe zu jemandem, die schadhaft sein kann, achtsam sein. Denn die Frau des Königs begann ihre Tat aufgrund der Betörung durch Yusuf. Diese Betörung brachte sie dazu, den Versuch zur Verführung zu starten, über ihn Lügen zu erzählen und dafür zu sorgen, dass er eine lange Zeit im Gefängnis verbringt.
12. Die Neigung, welche Yusuf zu der Frau gehabt hätte, ihr (der Neigung) jedoch für Allah standhielt, ist eigentlich das, was ihn an Allah näher bringt. Denn diese Art der Neigung gehört zu den schlechten Vorschlägen der Seele und tritt natürlich bei den meisten Menschen auf. Jedoch überwog die Liebe zu und die Furcht vor Allah den Ruf zur Erfüllung der Leidenschaften. Daher ist er unter denen: „**...welcher sich davor**

fürchtete, vor seinem Herrn zu stehen und sich selbst von den schmutzigen schlechten Leidenschaften und Lüsten zurückhält.“ Und auch unter jenen: „...sieben, denen Allah Schatten durch Seinen Schatten geben wird, an dem Tag, wo es keinen Schatten außer Seinem Schatten gibt: ...ein Mann, der von einer Frau - von Schönheit und Position - zum (unehelichen Geschlechtsverkehr) gerufen wird; er jedoch sagt: „**Ich fürchte Allah!**“

13. Wenn der Iman (Glaube) in das Herz eintritt und man all seine Angelegenheiten aufrichtig für Allah macht, wird Allah wahrlich, aufgrund des Iman und der Aufrichtigkeit, einen von allen Arten des Schlechten und der Geschmacklosigkeit fern halten und beschützen - aufgrund Allahs Rede: „**Das geschah, um Schlechtigkeit und Unsittlichkeit (unehelichen Geschlechtsverkehr) von ihm abzuwenden. Wahrlich, er war einer Unserer auserwählten Diener.**“
14. Wenn der Diener eine Situation sieht, welche die der Fitnah ist oder eine Sünde verursachen könnte, sollte er so weit wie möglich davor fliehen, um sich selbst vor der Sünde zu schützen.
15. Yusuf war innerlich und äußerlich schön. Was seine äußerliche Schönheit anbelangt, so brachte sie die Frau des Königs dazu, das zu tun, was sie tat, und seine Schönheit brachte die anderen Frauen dazu, in ihre Hände zu schneiden, während sie sagten: „**Allah bewahre! Das ist kein Mensch, das ist nichts als ein edler Engel.**“ Seine innere Schönheit war aufgrund seiner Keuschheit und Selbstbeherrschung, obwohl es viele Verlockungen zur Sünde gab. Deswegen sagte die Frau des Königs: „**Ich versuchte ihn zu verführen, jedoch wies er (mich) ab.**“
16. Wenn eine Stimmung der Sünde herrscht, sollte der Diener immer zu Allah zurückkehren und sich nicht auf seine eigenen Stärken und Kräften verlassen, (dies) aufgrund der Aussage von Yusuf: „...**und wenn Du ihre List nicht von mir abwendest, so könnte ich mich ihnen zuneigen und einer der Unwissenden sein.**“
17. Wissen und Intelligenz leiten denjenigen, der sie besitzt, zu dem, was gut ist, und sie halten ihn vom Schlechten ab. Andererseits ruft die Unwissenheit denjenigen, der unwissend ist, zum Gehorsam seinen Gelüsten gegenüber, selbst wenn sie ihm schaden.
18. Genauso wie der Diener Allah während der Zeit der Sorglosigkeit anbetet, sollte er dies auch in schwierigen Zeiten tun. Denn Yusuf (aleyhi salam) betete ständig zu Allah. Als er daher ins Gefängnis kam, machte er Da'wah (Ruf zu Allah). Er rief die beiden jungen Männer zu At Tauhid (Einheit und Einzigkeit Allahs), und er warnte sie vor Asch Schirk (Beigesellung Allahs). Infolgedessen sah er durch seine wache Scharfsinnigkeit, dass sie für seine Da'wah empfänglich waren, wobei sie sagten: „...**denn wir sehen, dass du einer der Rechtschaffenen bist.**“ So war dies eine einmalige Gelegenheit für die Da'wah, die er genutzt hatte, um sie zu Allah zu rufen, bevor er ihnen ihre Träume deutet. Auf diese Weise würde sein Ziel (sie zu Allah zu rufen) erfolgreicher sein. Deswegen machte er zunächst klar, dass alles, was sie von seinem edlen Charakter und tiefen Wissen festgestellt haben, die Folge des Glaubens an Allah und Seiner alleinigen Anbetung (Tauhid) ist, und er verließ den Pfad derer, die nicht an Allah und den letzten Tag glaubten. So gab er ihnen also als erstes durch seine Taten Da'wah, dann

gab er ihnen durch seine Rede Da'wah, indem er ihnen die Verdorbenheit des Schirks und die Wirklichkeit des Tauhids erklärte.

19. Die Wichtigkeit der Priorität. Als er von den beiden jungen Männern darum gebeten wurde, ihnen ihre Träume zu deuten, gab es andere wichtige Angelegenheiten, die sie eher wissen sollten, bevor ihnen ihre Fragen beantwortet wurden. Dies ist ein Zeichen für einen Lehrer, welcher große Intelligenz und die Fähigkeit besitzt, rechtzuleiten und zu lehren, denn als Yusuf von den beiden jungen Männern über ihre Träume befragt wurde, rief er sie zu Allah, bevor er ihnen ihre Träume deutete.
20. Es wird nicht als das Abhängigsein von jemand anderem (außer Allah) angesehen, wenn man in eine schwierige Situation gerät und jemand um Hilfe bittet, von dem er denkt, dass jener ihm aus dieser Situation helfen kann, und diese Person, welche dies tut, ist nicht zu tadeln. Dies ist so, da es immer die Gewohnheit der Menschen war, in solchen Angelegenheiten von einander Hilfe zu ersuchen. Deshalb sagte Yusuf zu jenem, von dem er wusste, dass er entlassen wird: **„Erwähne mich bei deinem Herrn (d.h. deinem König, um mich aus dem Gefängnis zu holen).“**
21. Derjenige, welcher lehrt, sollte stets versuchen, vollkommene Aufrichtigkeit zu haben, wenn er lehrt, und er sollte seine Position nicht ausnutzen, um Vermögen, (eine hohe) Position und persönlichen Nutzen zu erlangen. Darüber hinaus sollte er nicht zurückhaltend sein, das Wissen zu verbreiten und einen guten Rat zu geben, selbst wenn derjenige, dem er etwas beibringt, oder dem er einen guten Rat gibt, nicht das tut, was er (der Lehrer) wünscht. Da wahrlich Yusuf (aleyhi salam) einen der jungen Männer den Rat gab, seine Lage dem König mitzuteilen, jedoch vergaß jener dies und erwähnte ihn nicht (beim König). Als jedoch die Zeit kam, in der er ihn brauchte, sendete er jemanden, um Yusuf zu bringen. Trotzdem bestrafte Yusuf ihn nicht für sein Vergessen über ihn dem König zu berichten, sondern gab ihm eine vollständige Antwort auf seine Frage.
22. Eine Person, welche sich gegen eine falsche Beschuldigung wehrt, ist nicht zu tadeln. Vielmehr ist dies etwas Lobenswertes. Da Yusuf sich weigerte, das Gefängnis zu verlassen, bis seine Unschuld bewiesen wurde.
23. Traumdeutung ist ein Zweig der Islamwissenschaft, und man wird dafür belohnt, sie zu studieren und zu lehren. Die Traumdeutung fällt auch in die Kategorie der Fatawa-Erteilung, da er zu den beiden jungen Männern sagte: **„Entschieden ist die Angelegenheit, über die ihr um Auskunft fragt.“** (tastaf tiyan - eine Fatwa erbitten) Der König sagte: **„Erklärt mir (aftuni - gebt mir eine Fatwa) die Bedeutung meines Traumgesichts“**, und die jungen Männer sagten zu Yusuf: **„...erkläre uns (aftina - gib uns eine Fatwa) die Bedeutung von sieben fetten Kühen.“** Daher ist es nicht erlaubt, Träume ohne das Wissen (über Schari'ah) zu deuten.
24. Solange jemand nicht übermütig oder unehrlich ist, ist er nicht zu tadeln, wenn er anderen gegenüber seine lobenswerten Qualitäten erwähnt, falls er dadurch einen allgemeinen Nutzen herbeiführen möchte - dies stützt sich auf die Aussage Yusufs: **„Setze mich über die Schatzkammern des Landes ein; denn ich bin ein wohlverfahrener Hüter.“** Ebenso ist die Führung nichts tadelnswürdig, wenn der

Führende die Pflichten gegenüber Allah und Seinen Dienern nach seinen besten Möglichkeiten erfüllt.

25. Allah ist sehr großzügig gegenüber Seinen Dienern, indem Er ihnen das Beste in diesem und im nächsten Leben gibt. Die Mittel, um das Beste für das nächste Leben zu bekommen, sind Iman und Taqwah zu haben. Der Diener sollte Allah immer um Belohnungen und Gaben bitten, und er sollte nie enttäuscht sein, wenn er sieht, wie Menschen die Freuden dieser Welt genießen, während er selbst nicht daran teilnehmen kann. Vielmehr sollte er Allah um die große Belohnung und die Gnaden des nächsten Lebens bitten, dies auf der Grundlage Seiner Rede: **„Der Lohn des Jenseits aber ist besser für jene, die glauben und (Allah) fürchten.“**
26. Es ist von der „Sunnah“ der Propheten, Gäste zu bewirten und sie ehrenvoll zu behandeln, dies auf der Grundlage der Aussage von Yusuf: **„Seht ihr nicht, dass ich volles Maß gebe und dass ich der beste Gastgeber bin?“**
27. Schlechte Gedanken über jemanden zu haben, ist nicht immer verboten, wenn es dafür Beweise gibt, welche diesen Verdacht unterstützen. Denn wahrlich, Ya'qub sagte zu seinen Söhnen, als sie zurück kamen und behaupteten, dass Yusuf von einem Wolf gefressen wurde: **„Nein, ihr habt das geplant.“** Und er sagte über ihren anderen Bruder: **„Ich kann ihn euch nicht anders anvertrauen, als ich euch zuvor seinen Bruder (Yusuf) anvertraut habe.“**
28. Wenn jemand nicht möchte, dass jemand anderes weiß, was man hat oder beabsichtigt, sollte man ein feines Mittel zur Ablenkung benutzen, welche keine Spur der Lüge beinhalten darf. Genau so wie es Yusuf tat, als er die goldene Kugel in die Tasche seines Bruder legte und sie dann wieder aus der Tasche seines Bruder entnahm, in dem er ihnen das Gefühl gab, dass sein Bruder derjenige ist, der die Kugel gestohlen hat. Nachdem er gesagt hat: **„Allah behüte, dass wir einen anderen nehmen sollten als den, bei dem wir unsere Sachen gefunden haben.“** Seht, er hat nicht gesagt: **„Wir haben unsere Sachen bei ihm gefunden.“** Oder **„Er hat unsere Sachen geklaut.“** Vielmehr hat er eine allgemeine Aussage ausgesprochen, welche zu dieser als auch zur anderen Situationen passen könnte, und es ist nichts Falsches dabei. Denn alles, was er tat, war, die Leute denken zu lassen, dass sein Bruder die goldene Kugel gestohlen hat, um ihn bei sich zu behalten, so wie es beabsichtigt war.
29. Es ist einem nicht erlaubt, etwas zu bezeugen, außer er hat genaues Wissen darüber. Entweder erlangt er die Gewissheit, indem er selbst (mit seinen Augen) Zeuge davon wird oder er durch eine vertrauenswürdige Person darüber informiert wurde dies auf der Grundlage der Aussage der Brüder Yusufs: **„Wir bezeugen nichts, außer das, was wir wissen.“**
30. Die Erlaubnis, andere darüber zu informieren, welche Schwierigkeiten man durchlebt, solange dies in einer Art geschieht, die nicht beinhaltet, dass man verärgert über den Beschluss Allahs ist, da die Brüder Yusufs sich beschwerten: **„O Al'Aziz, die Not hat uns und unsere Familie geschlagen.“** Und Yusuf hatte nichts gegen ihre Aussage.
31. Der Wert von Taqwah und Sabr, denn alles Gute in diesem Leben und im nächsten ist ein Resultat von Taqwah und Sabr, aufgrund der Rede Allahs: **„Allah ist wahrlich**

gnädig gegen uns gewesen. Wahrlich, wer rechtschaffen und geduldig ist - nimmermehr lässt Allah den Lohn derer, die Gutes tun, verloren gehen.“

32. Derjenige, der durch Allah gesegnet wurde, nachdem er in einer Lage der Armut und Not war, sollte die Gnaden Allahs gedenken, welche auf ihm sind, indem er sich ständig seine frühere Situation vor Augen hält. Dadurch wird er in der Lage sein, jedes Mal, wenn er an seine alte Situation denkt, dankbar zu sein. Wie Yusuf (aleyhi salam) sagte: **„Und Er hat mich gütig behandelt, als Er mich aus dem Kerker führte und euch aus der Wüste herbrachte, nachdem Satan zwischen mir und meinen Brüdern Zwietracht gestiftet hatte.“**
33. Der Diener sollte Allah immer dafür lobpreisen, dass Er seinen Iman standhaft gemacht hat, durch Taten, welche dazu dienen, den Iman standhaft zu machen. Also sollte man Allah immer um ein erfolgreiches Ende bitten, indem man Sein Wohlwollen auf einen vollendet - dies auf der Grundlage der Duah von Yusuf: **„O mein Herr, Du hast mir nun die Herrschaft verliehen und mich die Deutung der Träume gelehrt. O Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in dieser Welt und im Jenseits. Lass mich als (Dir) ergeben sterben und vereine mich mit den Rechtschaffenen.“**

Dies ist es - mit der Erlaubnis Allahs - was Er mir über den Nutzen und Lektionen dieser gesegneten Geschichte ermöglicht hat zu erwähnen. Und was denjenigen anbelangt, der reichlich überlegt, der wird garantiert andere Vorteile aus dieser Surah entnehmen können, als die, die ich erwähnte. Daher bitten wir Allah, den Allerhöchsten, uns mit vorteilhaftem Wissen und Taten, die von Ihm akzeptiert werden, zu segnen. Wahrlich Er ist der Großzügige der Gnädige.